



**Verbund Bremer**

**Kindergruppen**

zusammen groß werden e.V.

Three large white geometric shapes are scattered across the page: a semi-circle in the upper left, a square in the middle right, and a triangle in the lower left.

# **Jahresbericht 2009/2010**

## Vorwort

2010 war ein ereignisreiches und spannendes Jahr, vor allem weil wir im September 2010 das 20jährige Jubiläum der Beratungsstelle beim Verbund Bremer Kindergruppen e.V. gefeiert haben. Der Verbund hat es in all den Jahren geschafft seinem Motto „zusammen groß werden“ treu zu bleiben.

„Zusammen groß werden“ trifft auf uns und unsere Mitgliedsvereine in mehrfacher Hinsicht zu:

- Der Verbund setzt sich für ein gemeinsames Aufwachsen von Kindern mit anderen Kindern ein. Er unterstützt, dass Kinder früh Erfahrungen mit Gleichaltrigen sammeln, denn „Kinder brauchen Kinder“ um „groß“ werden zu können.
- Der Verbund fördert die Zusammenarbeit von Eltern und pädagogischen Fachkräften in den Elternvereinen im Sinne einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft um ideale Voraussetzungen für die Entwicklung der Kinder zu schaffen.
- Außerdem stützen sich die im Verbund "verbündeten" Elternvereine gegenseitig beim "Wachsen". Der Verbund berät Vereine und initiiert den fachlichen Austausch. Erfahrungen und Informationen aus den Vereinen werden gesammelt und weitergegeben. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf der steigenden Qualität in der Kindertagesbetreuung.
- Der Verbund unterstützt die Neugründung von Elternvereinen durch seine Fachberatung. Steigende Mitgliederzahlen lassen die Mitgliedsvereine im Verbund zusammen groß werden.

In den letzten zwanzig Jahren ist die Zahl der Mitgliedsvereine von 13 auf 86 Elternvereine und vier sonstige Institutionen angestiegen. Diese Tageseinrichtungen der Mitgliedsvereine betreuen zusammen 1828 Kinder, davon 768 im Bereich der unter 3 Jährigen, 824 im Bereich der 3 bis 6 Jährigen und 236 Kinder im Hort.

Diese Entwicklung ist nur möglich durch die Unterstützung, die wir von vielen Seiten erfahren haben:

- DANKE, an die vielen Eltern und Fachkräfte, die seit mehr als 20 Jahren mit unermüdlichen Engagement und langem Atem die Kindertagesbetreuung in den Elternvereinen organisieren.
- DANKE, an alle Mitgliedsvereine für ihr Vertrauen und ihr Engagement.
- DANKE, an alle engagierten PolitikerInnen, die sich trotz „leerer Kassen“ für die Belange der Elternvereine einsetzen und deren Arbeit unterstützen.
- DANKE, an alle Behörden und Institutionen für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.
- DANKE, an alle KollegInnen der Landesarbeitsgemeinschaft der Elterninitiativen Niedersachsen/Bremen und der Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen e.V. für die hilfreiche Zusammenarbeit.

Gabriele Helms  
Geschäftsführerin  
Verbund Bremer Kindergruppen e.V.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Geschichte des Verbundes Bremer Kindergruppen e.V.</b>	<b>3</b>
<b>2. Leitbild</b>	<b>5</b>
<b>3. Kurzvorstellung</b>	<b>6</b>
<b>4. Organigramm</b>	<b>7</b>
<b>5. MitarbeiterInnen</b>	<b>8</b>
<b>6. Finanzierung</b>	<b>9</b>
<b>7. Arbeitsbereiche</b>	<b>10</b>
7.1. Kontakt- und Beratungsstelle	10
7.2. Regelmäßige Beratungs-, Vernetzungs- und Austauschtreffen	13
7.3. Seminare	15
7.4. Öffentlichkeitsarbeit	16
7.5. Personalsachbearbeitung/Buchhaltung	17
7.6. In-Job	18
7.8. Freiwilliges Soziales Jahr	20
7.9. Qualitätsmanagement	21
7.10. Der Verbund in Zahlen	22
<b>8. Kooperationen</b>	<b>24</b>
<b>9. Jahresrückblick 2009/2010</b>	<b>26</b>
<b>10. Ausblick auf das kommende Jahr</b>	<b>31</b>
<b>11. Resümee</b>	<b>33</b>

## **1. Geschichte des Verbundes Bremer Kindergruppen e.V.**

Der Verbund hat sich im Verlauf der Jahre aufgrund der Veränderungen in der Kinderbetreuungslandschaft, der unterschiedlichen politischen Lobby für Kleinkindpädagogik und Kindertageseinrichtungen von Elternvereinen und den sich wandelnden Bedürfnissen von Eltern und Familien zusammen mit seinen Mitgliedsvereinen verändert und weiterentwickelt. Die Zahl der Mitgliedsvereine ist seit der Gründung kontinuierlich gestiegen.

### ***1987 Gründung des Vereins***

Aufgrund der fehlenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten für Kinder unter 3 Jahren gründen betroffene Eltern den "Verbund Bremer Krabbel- und Kleinkindgruppen zusammen groß werden e.V." (Verbund).

Das Ziel des Vereins ist ein besseres Betreuungsangebot für Kleinkinder von 0 bis 3 Jahren.

In der Beratungsarbeit des Verbundes engagieren sich die betroffenen Eltern ehrenamtlich. Auch in den Kindertageseinrichtungen der 13 Mitgliedsvereine betreuen die Eltern zusammen mit Fachkräften ihre Kinder abwechselnd ehrenamtlich.

### ***1990 Eröffnung der Beratungsstelle im September***

In der Delmestraße Nr. 8 werden Büroräume angemietet und drei Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen(ABM)-Kräfte eingestellt. Eine der ABM-Kräfte ist die Sozialarbeiterin Gabriele Helms, die das Konzept für die Beratung erstellt. Sie wird Fachberaterin und Geschäftsführerin zugleich.

### ***1993 Finanzielle Unterstützung durch die Stadt/Personalsachbearbeitungsservice***

Der Verbund ist auf 36 Mitgliedsvereine angewachsen. Insgesamt werden 54 Vereine beraten. Die Finanzierung der Beratungsstelle wird durch einen Kooperationsvertrag mit der Senatorin für Gesundheit, Jugend und Soziales abgesichert.

Der Verbund bietet seinen Mitgliedsvereinen seit diesem Jahr den Personalsachbearbeitungsservice an.

### ***1996 Verbund wird Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ)***

Der Verbund wird Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres. Dieses Jahr ermöglicht den jungen Menschen einen Einblick in das Berufsbild der ErzieherIn. Außerdem erfahren die FSJlerInnen ein für sie vielleicht neues Rollenbild der Familie, indem sie sehen, dass sich Beruf und Familie durch eine geeignete Kinderbetreuung gut miteinander vereinbaren lassen.

### ***1997 Namensänderung/BSHG §19 Beschäftigte***

Der Verbund ändert seine Satzung und seinen Namen. Von nun an heißt er: „Verbund Bremer Kindergruppen zusammen groß werden e.V.“ und ist Ansprechpartner für Elternvereine aller Altersgruppen.

In Zusammenarbeit mit der Werkstatt Bremen bietet der Verbund eine berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahme für BSHG §19-Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen von Elternvereinen an.

## 1. Geschichte

---

### **1998 Neues Logo**

Der Verbund entwickelt ein neues Logo auf dem Bausteine die Kindergruppen symbolisieren. Die Anordnung der Bausteine zeigt, dass sich beim Verbund unterschiedliche Menschen und Einrichtungen in einer offenen Gruppe zusammenfinden um gemeinsame Ziele zu erreichen.

### **2000 Buchhaltungsservice**

Das Dienstleistungsangebot des Verbundes wird erweitert. Nun kann auch die Buchhaltung gegen Entgelt dem Verbund übergeben werden.

### **2002 FSJ**

Der Verbund wird nach emsiger und langer Suche für die Kooperation mit einem Bundesträger im Bereich FSJ fündig. So erhalten der Verbund und durch dessen intensive Unterstützung auch alle anderen in der LagE organisierten Elternvereine fortan FSJ-Bundesmittel.

### **2004 Förderung durch ESF**

Die Stadt Bremen veranlasst, dass der Verbund fortan auch mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfond (ESF) finanziert wird.

### **2005 In-Jobber/Innen**

Jubiläumsfest 18 Jahre Verbund Bremer Kindergruppen e.V. und 15 Jahre Beratungsstelle.

Anstatt BSHG § 19 Kräfte begleitet und qualifiziert der Verbund als Netzwerkträger nun seit März In-Job-Maßnahmen in Kindertageseinrichtungen.

### **2006 Schwedenreise**

Der Verbund initiiert und begleitet eine Bildungsreise für Fachkräfte nach Schweden.

### **2007 Fachtag**

Zusammen mit der Fachschule Delmestr. veranstaltet der Verbund im Juli den Fachtag "Klein einsteigen – groß rauskommen. Kinder unter 3 Jahren in sozialpädagogischen Einrichtungen".

### **2008 Homepage**

Der Verbund erstellt eine eigene Homepage und beteiligt sich mit einem Fachartikel in der Schwerpunktausgabe CKinder unter Drei in außerfamiliärer Betreuung" der Bremer Pädagogischen Fachzeitschrift Spielräume" zum "Thema "Ausbau und Qualität von Elternvereinen".

### **2009 Reggio Emilia Reise**

Der Verbund organisiert und führt eine Bildungsreise nach Reggio Emilia in Italien durch. An der Reise nehmen Fachkräfte aus Elternvereinen und vier FachlehrerInnen der Fachschule für Sozialpädagogik teil.

### **2010 20jähriges Jubiläum der Beratungsstelle**

Der Verbund feiert im September das 20jährige Jubiläum der Beratungsstelle und gleichzeitig das 20jährige Jubiläum von Gabi Helms als Geschäftsführerin. Im Oktober wird das Qualitätsmanagementsystem des Verbundes erfolgreich zertifiziert.

### 2. Leitbild

#### ***Der Verbund als Dachorganisation***

Der Verbund führt die Interessen der Eltern, Kinder und Fachkräfte zusammen und entwickelt mit den Mitgliedsvereinen gemeinsame Ziele um eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung in den Elternvereinen zu gewährleisten.

#### ***Der Verbund als beratende Organisation***

Der Verbund bietet in der Beratungsstelle ein niedrighschwelliges, offenes Beratungsangebot und steht allen Eltern, werdenden Eltern und NeugründerInnen von Elternvereinen zu den Öffnungszeiten kostenlos zur Verfügung. Wir gehen in der Beratungstätigkeit von dem Bild des kompetenten Kleinkindes aus und sind davon überzeugt, dass sich Kinder mit ihren eigenen Mitteln ein Bild von der Welt erschaffen und so auch ein Bild von ihrer eigenen sozialen Identität entwickeln. Frühkindliche Bildung schließt für uns den Selbstfindungsprozess ein, der durch die Umwelt, insbesondere durch Bezugspersonen, unterstützt wird.

#### ***Der Verbund vertritt die Interessen der Mitgliedsvereine***

Der Verbund vertritt in der öffentlichen Diskussion sowie bei politischen Entscheidungen die Interessen aller Elternvereine als Dachorganisation. Dies ist besonders wichtig, weil Elternvereine kleine und sehr vielfältige Träger sind. In unseren Arbeitskreisen und Treffen beziehen wir die Elternvereine in die Diskussion ein und besprechen mit ihnen unsere Entscheidungen. Außerdem übernehmen wir eine Brückenfunktion zwischen Praxis, Politik und Verwaltung.

#### ***Der Verbund unterstützt Gleichstellung von Mann und Frau***

Dieses Ziel ist nur zu erreichen, wenn Frauen und Männer sich gemeinsam für die Gleichstellung einsetzen. Dafür sind eine bewusste Auseinandersetzung mit traditionellen Rollenbildern und ein Perspektivenwechsel notwendig. Dafür will der Verbund im Rahmen seiner Möglichkeiten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern und mit Gender-Seminaren die bewusste Auseinandersetzung mit Rollenbildern organisieren.

#### ***Der Verbund als lernende Organisation***

Der Verbund sieht sich selbst als lernende Organisation. Wir, als MitarbeiterInnen, überprüfen in der Praxis regelmäßig unsere Qualitätsansprüche. Wir bauen auf Bewährtem auf, sind offen für Veränderungen und beziehen sich verändernde Anforderungen in die Weiterentwicklung unserer Arbeit ein. Dabei orientieren wir uns an unserem Leitbild und vertreten dieses gemeinsam.

#### 3. Kurzvorstellung

Der Verbund Bremer Kindergruppen – zusammen groß werden e.V. (Verbund) unterhält seit 1990 eine Fachberatungsstelle für Kindertageseinrichtungen von Elternvereinen und fungiert als Dachorganisation für seine Mitgliedsvereine.

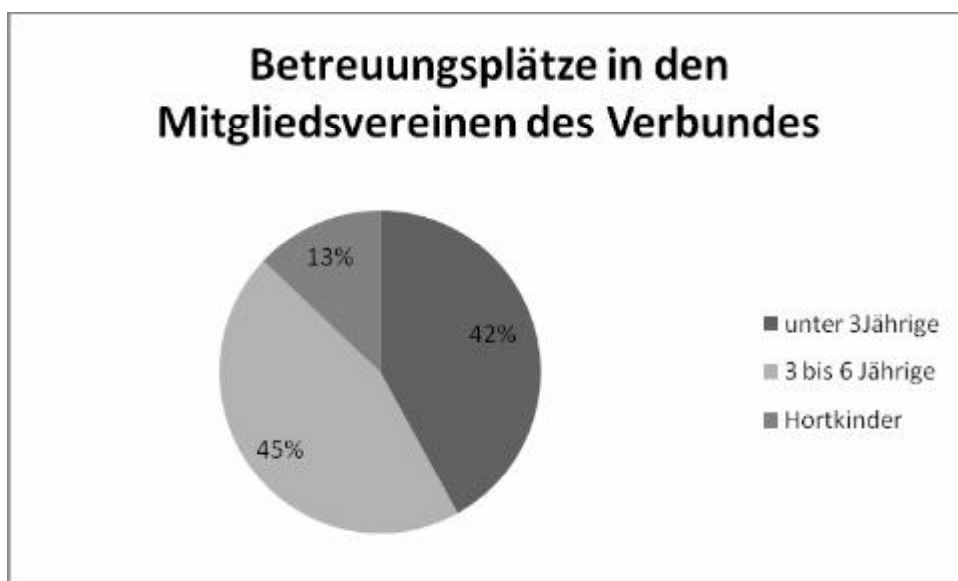
Darüber hinaus bietet der Verbund Beratung für Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihre Kinder suchen.

Der Verbund Bremer Kindergruppen e.V. verfolgt seit über 20 Jahren die Ziele:

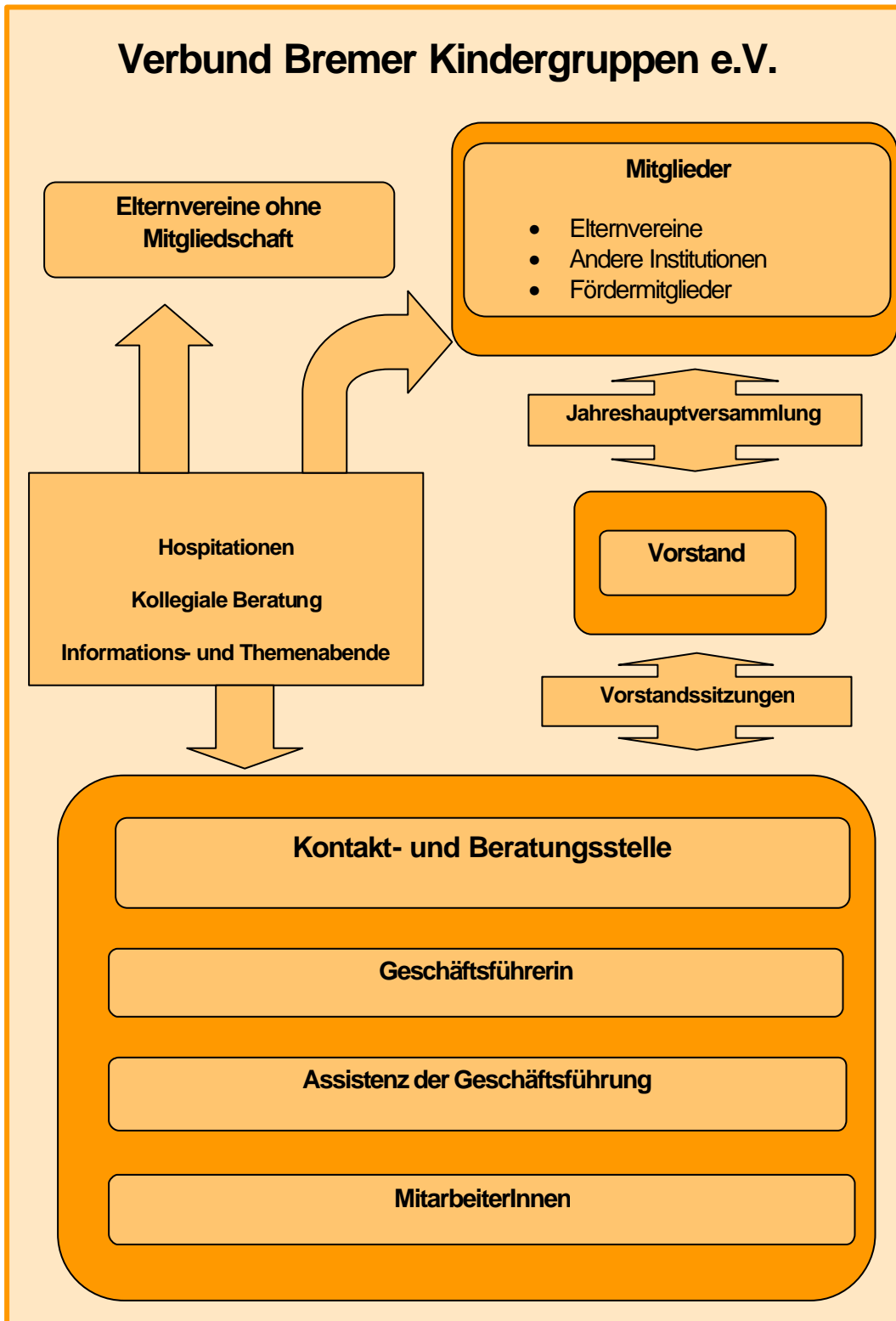
- Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuung
- Neugründung von Elternvereinen
- Solidarische Vernetzung von Elternvereinen
- Fachberatung und fachlicher Austausch von Elternvereinen
- Bündeln und Sammeln von Informationen für Elternvereine
- Praxis, Forschung, Verwaltung, Fachschulen und Politik zusammenführen
- Politische und fachliche Interessenvertretung der Trägerstruktur Elternverein
- Förderung der öffentlichen Auseinandersetzung mit der Kindertagesbetreuung
- Qualitätsentwicklung der pädagogischen Arbeit in Elternvereinen

Der Verein wird von einem ehrenamtlichen Vorstand und der Geschäftsführerin Gabriele Helms geleitet. Den Vorstand des Vereins bilden in den Jahren 2009/2010 Bianca Wedel, Anja Kielgas und Monika Schäfer.

Ende 2010 hat der Verein 90 Mitglieder, davon 86 Elternvereine mit 156 Gruppen. Diese Tageseinrichtungen betreuen zusammen 1828 Kinder, davon 768 im Bereich der unter 3 Jährigen, 824 im Bereich der 3 bis 6 Jährigen und 236 Kinder im Hort. Zusätzlich sind vier andere Institutionen Mitglied im Verbund.



4. Organigramm



## 5. MitarbeiterInnen

---

### 5. MitarbeiterInnen

In der Beratungsstelle arbeiten acht Mitarbeiterinnen in Teilzeit. Es sind eine Dipl. Sozialarbeiterin, zwei Dipl. Pädagogin, zwei Dipl. Sozialpädagoginnen, eine M.A. Angewandte Kulturwissenschaften und zwei Bürokauffrauen.

Das Personal deckt die folgenden Arbeitsschwerpunkte ab:

- Geschäftsführung und Fachberatung
- Neugründungen von Elternvereinen
- Weiterbildung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Personalsachbearbeitung und Buchhaltung
- Freiwilliges Soziales Jahr
- In-Job-Maßnahme



Die MitarbeiterInnen des Verbundes im September 2010 (von links Gabriele Helms, Christiane Goertz, Kirsten Köcher, Carmen Sauer, Kristin Strauch, Marina Jahn, Silke Gadow und Karin Bobist. Britta Hillebrandt ist zu der Zeit in Elternzeit.)

### 6. Finanzierung

Die Finanzierung des Verbundes Bremer Kindergruppen e.V. setzt sich aus unterschiedlichen Bereichen zusammen. Allen voran stehen die Mitgliedsvereine, die durch ihre Beiträge und ihr ehrenamtliches Engagement die Vereinsarbeit sicherstellen.

Zusätzlich wird die Beratungsstelle für Eltern und Elternvereine aus dem Europäischen Sozialfond (ESF) und von der Stadt Bremen, Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit und Soziales, finanziert.

Zuschüsse erhält der Verbund zudem von der bremer und bremerhavener arbeit GmbH (bba) im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahmen im In-Job-Bereich.

Im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres bekommt der Verbund Bundesmittel über den Internationalen Bund (IB). Außerdem zahlen die Einsatzstellen für Bildungsarbeit und Verwaltungstätigkeit Pauschalen an den Verbund.

Das Dienstleistungsangebot der Personalsachbearbeitung und Buchführung finanziert sich über die Unkostenbeiträge der Mitgliedsvereine, die diese Leistung in Anspruch nehmen.

Vereinzelt erhalten wir kleine Geldspenden von Personen, die unsere Beratung genutzt haben oder die Arbeit des Verbundes unterstützen wollen.

### 7. Arbeitsbereiche

#### 7.1. Kontakt- und Beratungsstelle

##### 7.1.1. Ratsuchende Eltern

***Die Kontakt- und Beratungsstelle des Verbundes Bremer Kindergruppen e.V. steht allen Bremer Eltern zu Fragen der Kinderbetreuung offen und vermittelt Betreuungsplätze in die Einrichtungen der Elternvereine.***

Gerade durch die politischen Veränderungen im Bereich der Kleinkindbetreuung haben wir einen enormen Anstieg im Bereich der Informationsweitergabe an Eltern bei der Platzsuche im Kleinkindbereich verzeichnet.

In den Beratungsgesprächen geben wir den Eltern einen Überblick über die unterschiedlichen Betreuungsmöglichkeiten in Bremen. Es sind Informationen zu unterschiedlichen Betreuungsformen und -angeboten, über Anmelde- und Bewerbungsmodalitäten, sowie Formen der finanziellen Unterstützung z.B. die wirtschaftliche Jugendhilfe.

Zwar wurden in den letzten Jahren die Betreuungsplätze im Bereich der unter 3 Jährigen ausgebaut, gleichzeitig ist auch der Bedarf gestiegen. Oftmals ist die Not der Eltern sehr groß und die Aussichten, einen Platz in einer Kindergruppe zu bekommen sind sehr gering. Dies trifft vor allem auf die Personen zu, die relativ schnell während des Jahres einen Platz suchen und nicht auf die regulären Anmeldefristen und Aufnahmemodalitäten warten können.

Einigen Eltern kann mit einer Vermittlung über unsere „Platz- und Kinderkartei“ geholfen werden. In der Kartei werden kurzfristig, während des laufenden Kindergartenjahres, frei werdende Plätze aufgenommen. Genauso werden Kinder, für die ein Betreuungsplatz gesucht wird, in der Kartei erfasst. Diese Vermittlungsmöglichkeit ist sowohl für die Kindergruppen hilfreich, die schnell und konkret auf aktuell suchende Personen zurückgreifen können, sowie für die Eltern, die sich damit eine Chance auf einen frei werdenden Betreuungsplatz sichern.

Können wir nicht weiterhelfen, leiten wir ggf. an andere Einrichtungen und Organisationen weiter. Häufig gefragt sind in diesem Zusammenhang die InitiativberaterInnen, die u.a. über Spielkreisangebote informieren und der PIB (Pflegekinder in Bremen), die einen Überblick über Tagesmütter geben können.

### 7.1.2. Stellenbörse

Eine weitere "Zielgruppe" unserer Beratungsstelle sind rat- oder stellensuchende Fachkräfte und arbeitssuchende Personen, die gerne in einem Elternverein arbeiten möchten. Die Vermittlungserfolge über die Stellenkartei sind relativ groß, da wir die Gesuche in unserem Rundbrief aufnehmen mit dem wir etwa 120 Vereine und andere Einrichtungen erreichen.

Dieser Service stützt und entlastet unsere Elternvereine bei ihrer Personalplanung. Gerade durch den Ausbau an Betreuungsplätzen mangelt es auf dem Arbeitsmarkt an Fachkräften mit Erfahrungen und/oder Zusatzausbildungen für diesen Bereich. Die Suche und Auswahl von Personal erfordert daher oft einen sehr hohen Aufwand, der durch die Stellenkartei verringert werden kann.

### 7.1.3. Beratung für bestehende Einrichtungen

In den Kindertageseinrichtungen der Elternvereine beraten wir die pädagogischen MitarbeiterInnen und den Vorstand/Eltern der Kindergruppen.

Dabei sehen wir die konzeptionelle und die pädagogische Beratung der Elternvereine als unseren eigentlichen Auftrag, bei dem es darum geht, den Eltern und MitarbeiterInnen mit fundiertem Wissen zur Seite zu stehen und sie in jeglichen Situationen mit Rat und Tat zu unterstützen.

In der Unternehmensberatung liegt ein Schwerpunkt auf grundsätzlichen Informationen zur Finanzierung und Personalplanung, z.B. der Dauer und Durchführung möglicher Beschäftigungen. In diesem Bereich ist deutlich zu spüren, dass jede Änderung der Maßnahmenstruktur bzw. der Rahmenbedingungen einen erweiterten Beratungsbedarf mit sich bringt.

Eltern aus dem Vereinsvorstand erhalten in der Beratung Basisinformationen zum Führen einer Kindertageseinrichtung. Gerade diese Eltern müssen sich, wenn sie sich in den Vorstand wählen lassen, in viele neue Aufgaben einarbeiten. Hierbei unterstützen wir sie durch unsere Beratung und haben im Jahr 2010 das Pilotprojekt „**Trägerstruktur Gemeinsam Aufbauen (TräGA)**“ entwickelt. Ziel des Projekts ist es, die Elternvereine durch Übernahme von geschäftsführenden Aufgaben durch den Verbund zu unterstützen und durch Vereinheitlichung der Strukturen in den Vereinen, die Arbeit transparenter zu machen, damit sich neue Vorstände schnell in die Vorstandsarbeit einarbeiten können und eine höhere Kontinuität in den Vereinen gewährleistet werden kann.

Weiterhin stehen wir als Anlaufstelle für fachspezifische, pädagogische und organisatorische Belange allen Gruppen, Eltern, Vorständen, Fachkräften und MitarbeiterInnen zur Verfügung.

Wir bieten Teambegleitung für Fachkräfte und andere MitarbeiterInnen in Elternvereinen an.

Handelt es sich um eine Begleitung im Konflikt- bzw. Krisenfall verstehen wir uns als

## 7. Arbeitsbereiche

---

Vermittler zwischen den verschiedenen Interessen und Positionen mit dem Blick auf das Wohl der Kinder. Gründe für die Teambegleitung sind beispielsweise Schwierigkeiten innerhalb des MitarbeiterInnenteams, der Elternschaft oder aber zwischen Eltern und MitarbeiterInnen. Außerdem ist die Teilnahme der Fachberaterin an Elternabenden möglich.

### **7.1.4. Neugründung**

Die Neugründungsberatung teilt sich in zwei Bereiche. Zum einen gibt es Beratungen bestehender Gruppen, die sich um eine Erweiterung bemühen, d.h. um den Aufbau einer neuen zusätzlichen Gruppe in einem bereits bestehenden Verein. Zum anderen beraten wir engagierte Eltern, die ganz am Anfang stehen und einen neuen Verein gründen möchten.

Das Interesse an Neugründungen ist wegen des allgemein großen Bedarfs an Kinderbetreuungsplätzen sehr groß. Immer mehr Eltern brauchen nicht nur, sondern wünschen sich Kinderbetreuung für unter Dreijährige.

2009 gab es 139 Kontakte zum Thema Neugründungen. Obwohl die Zahl der Beratungskontakte rückläufig war, gab es in 2009 eine deutlich höhere Zahl an Vereinsneugründungen und Gruppenerweiterungen. Das ist ein großer Erfolg, den der Verbund auf die gezielte und effektive Beratungstätigkeit zurückführt.

Im Jahr 2009 konnten insgesamt 4 Vereine neu gegründet werden. 6 Vereine konnten ihr Angebot um Gruppen erweitern. Es entstanden 6 neue Gruppen im unter 3 Jährigen Bereich und 2 neue Gruppen im Bereich der über 3 Jährigen. Aufgrund des Einwirkens des Verbundes wurde Elternvereinen ein festes Kontingent an Plätzen für die Neugründung eingeräumt. Mit Erreichen dieses Zieles hat der Verbund es Elternvereinen deutlich erleichtert können, neue Gruppen zu gründen. Das größte Problem im Bereich der Neugründung ist derzeit geeignete Räume zu finden.

2010 gab es 115 Kontakte zum Thema Neugründungen. Es wurden im Jahr 2010 insgesamt 3 neue Vereine gegründet.

Wir sehen die Zahl von 7 Neugründungen in den Jahren 2009 und 2010 als Bestätigung unserer Beratungstätigkeit. Es könnten sicherlich noch mehr Elternvereine Träger von Kindertageseinrichtungen werden, wenn die Rahmenbedingungen für eine Neugründung leichter zu erfüllen wären.

### 7.2. Regelmäßige Beratungs-, Vernetzungs- und Austauschtreffen

- **BetreuerInnentreff** (alle 8 Wochen)  
Austauschtreffen für BetreuerInnen aus unterschiedlichen Einrichtungen. Das Treffen ermöglicht einen Blick über den „Tellerrand“ der eigenen Kindergruppe hinaus mit Informationen über Arbeitsweise, Räumlichkeiten, Materialien und Methoden der anderen Kindergruppen. Die Treffen finden abwechselnd in den Räumen der teilnehmenden Kindergruppen statt.
- **Arbeitskreis Kindergruppen Bremen Nord**  
BetreuerInnentreffen der Kindergruppen aus Bremen Nord.  
Dieses Treffen ist auf Wunsch der Beteiligten entstanden, da der Anfahrtsweg in die Innenstadt für die Beteiligten lang ist und ein stadtteilbezogenes Treffen gewünscht wurde. Daher findet das Treffen in einer Kindergruppe in Bremen Nord statt.
- **Kollegiale Beratung** (alle 2 Monate)  
2 Gruppen  
Im Rahmen der Kollegialen Beratung treffen sich zwei Gruppen mit einem festen Kreis an Fachkräften. Während der Treffen werden aktuelle Fragen, Schwierigkeiten und Probleme aus unterschiedlichen Sichtweisen betrachtet.
- **Kollegiale Beratung für Hortkräfte**  
Die Gruppe setzt sich aus Fachkräften des Hortbereichs zusammen. Die Themen sind auf die Belange der HortmitarbeiterInnen, die inhaltlich und thematisch oftmals ganz andere sind als die derjenigen, die mit Kindern im Alter von 1-6 Jahren arbeiten, abgestimmt.
- **Kollegiale Beratung für Leitungskräfte** (alle 6 Wochen)  
Eine fest bestehende Gruppe, die sich aus den vielen Anfragen zur Teilnahme an der Kollegialen Beratung ergeben hat. Die TeilnehmerInnen haben festgestellt, dass die Belange der Leitungskräfte inhaltlich und thematisch oftmals ganz andere sind als die derjenigen, die entweder in eingruppigen Einrichtungen arbeiten oder als Fachkraft in einer mehrgruppigen Einrichtung angestellt sind.
- **Teambegleitung** (je nach Bedarf 1 x pro Monat bzw. alle 2 Monate)  
Die Begleitung von Kindergruppen-Teams in ihrem Alltag, ihrer Teamfindung, ihren Schwierigkeiten und beim Erarbeiten von neuen Wegen und Ideen.
- **Verbundtreffen** (1 x pro Quartal)  
Ein Treffen zu unterschiedlichen Themen für die Verbundkontaktperson, also die Personen aus den Kindergruppen, die sich als Kontaktpersonen für den Verbund bereiterklärt haben, um aktuelle Themen und Informationen im eigenen Verein weiterzugeben und dem Verbund als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

## 7. Arbeitsbereiche

---

- **Themenabende** (1 x im Quartal)  
Infoabende für Vorstände, z.B. zum Thema „Rechte und Pflichten“ (2x pro Jahr), „Eingewöhnungszeit“, Filmreihen zu bestimmten Themen, etc.  
Teilnehmen können i.d.R. alle Interessierten.
- **Arbeitskreise „Beobachtung und Dokumentation“ (LED)**  
Die Lern- und Entwicklungsdokumentation (LED) ist ein sehr wichtiger Bestandteil der alltäglichen Arbeit der pädagogischen Fachkräfte. Das Verhalten, die Fortschritte, der Bedarf der einzelnen Kinder werden beobachtet und daraufhin dokumentiert. In dem Arbeitskreis geht um die Methoden und wie diese praktisch umzusetzen sind.
- **Arbeitskreis Perspektiven** (alle 2 Monate + Extra-Termine)  
Diese Arbeitsgruppe setzt sich aus interessierten Eltern und Fachkräften zusammen, die gemeinsam über die Zukunft der Kindertageseinrichtungen von Elternvereinen und des Dachverbands diskutieren und neue Ideen entwickeln. Notwendige, wünschenswerte und anstehende Aktionen und Maßnahmen werden geplant und durchgeführt

### 2010 neu dazu gekommen:

- **Austauschtreffen für Vorstände**  
Dieses Treffen ist auf Wunsch eines Vorstands ins Leben gerufen worden und wird von einer Fachkraft des Verbundes begleitet. Im Rahmen des Treffens können erfahrene und neue Vorstände Fragen und Probleme mit anderen Vorstandsmitgliedern besprechen.

### 7.3. Seminare

Im Rahmen des Seminarprogramms bietet der Verbund Bremer Kindergruppen e.V. interessierten ErzieherInnen, Vorständen und Eltern Veranstaltungen zu unterschiedlichen Bereichen der Kinderbetreuung an. Oft handelt es sich um Themen, die von den Gruppen angefragt oder angeregt werden.

Das Heft mit dem Seminarprogramm erscheint zweimal pro Jahr und ist offen für alle Interessierten.

Beispielhaft haben wir einige Titel der Veranstaltungen aufgeführt:

- Bildungs- und Lerngeschichten
- Erste Hilfe am Kind (für ErzieherInnen/MitarbeiterInnen/Eltern)
- Wie Kinder lernen
- Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- Vom Fühl- zum Spielbuch bis zum Kinderbuch
- Personalführung

### 7.4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Absicherung und Qualität der Betreuungssituation für Kinder ist ein wesentliches Ziel der Öffentlichkeitsarbeit des Verbundes. Die Nutzung verschiedener öffentlicher Foren wie Medien, Fachzeitschriften, öffentliche Themen- und Diskussionsveranstaltungen sind unter anderem Grundlage für die Darstellung der Situation und der Probleme der Kindertageseinrichtungen von Elternvereinen.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist die Erstellung der eigenen Homepage in den Jahren 2009 und 2010 besonders hervorzuheben. Mit ihr kommt der Verbund Bremer Kindergruppen e.V. vor allem ratsuchenden Eltern entgegen. Sie können sich ausführlich über den Verein und die MitarbeiterInnen informieren. Sie erfahren etwas zur Geschichte, zu den Arbeitsfeldern, den Mitgliedern sowie den Kooperationspartnern des Vereins. Ergänzt wird das Angebot durch eine Adressenliste der im Verbund organisierten Kindergruppen. Außerdem können aktuelle Informationen zum FSJ und die Seminarübersicht des Verbundes eingesehen werden. Bis zum Jahr 2010 haben wir die Seite fertig gestellt und hatten 28.220 Besucher.

Einmal im Monat informieren wir in unserem Rundbrief über die neusten Entwicklungen im Bereich Kindertagesbetreuung in Bremen. Er wird an alle Mitgliedsvereine und an interessierte LeserInnen aus Politik und Verwaltung verschickt.

Der Rundbrief informiert über folgende Themen:

- Neue gesetzliche Grundlagen und Fördermöglichkeiten
- Informationen über Neuerungen in der pädagogischen und politischen Debatte zur Kindertagesbetreuung
- Informationen zu aktuellen Fragen von ArbeitnehmerInnen

Der Rundbrief ist in die folgenden Rubriken unterteilt:

- In eigener Sache
- Finanzen/Personal
- Veranstaltung- und Infoservice
- Stellengesuche/Marktplatz
- Termine/Einladungen

### 7.5. Personalsachbearbeitung/Buchhaltung

Der Bereich der Personalsachbearbeitung beinhaltet:

- Personalkontoführung
- Gehaltsabrechnung/Lohnabrechnung
- An-, Ab- und Jahresmeldungen bei den Krankenkassen
- Berechnung und Erstellung der Beitragsnachweise für die Krankenkassen
- Lohnsteueranmeldung beim Finanzamt
- Meldung an die Berufsgenossenschaft
- Ausfüllen der Lohnsteuerkarten
- Erstellen der Überweisungsträger oder Zahlungslisten

Der Bereich Buchhaltung beinhaltet:

- Buchführung (Einnahme-Überschuss-Rechnung)
- Beratung bei der Erstellung des Haushaltsplans
- Jahresabschluss
- Eingangskontrolle der Elternbeiträge
- Vierteljährliche Einnahmen-Überschuss-Rechnung

Eine Übernahme dieser Bereiche ist nur zu Beginn eines Jahres möglich, Ausnahmen bilden die Neugründungsgruppen.

Im Jahr 2010 haben durchschnittlich 54 Vereine ihre Personalsachbearbeitung an den Verbund übergeben. 13 Vereine nahmen das Angebot der Buchhaltung wahr. In dem Jahr wurden 3033 Lohnabrechnungen erstellt, davon 488 für geringfügig Beschäftigte, 314 FSJ-Abrechnungen und 362 PraktikantInnen-Abrechnungen.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Bereich weiter gewachsen. Das freut uns ganz besonders, da es ein Zeichen großer Akzeptanz und letztlich auch guter Betreuung und Qualität ist.

Im Dezember 2009 ist die Personalsachbearbeitung und Buchhaltung in Büroräume auf der schräg gegenüberliegenden Straßenseite in die Lahnstraße 22 umgezogen. Dieser Schritt war notwendig, weil die Räumlichkeiten in der Lahnstraße 17/19 keine Erweiterungsmöglichkeiten boten und wir uns personell vergrößern mussten, da die Zahl der Mitgliedsvereine und die der FSJlerInnen immer weiter gestiegen sind.

### 7.6. In-Job

Seit März 2005 ist der Verbund Bremer Kindergruppen e.V. themenzentrierter Netzwerkträger für Integrations-Jobs im Bereich "Kinderbetreuung".

Aufgaben des Netzwerkes sind:

- Kontaktstelle zwischen den Einrichtungen (Einsatzstellen), dem "jobcenter" (ehemals BAglS) und der "bba" bremer und bremerhavener arbeit (ehemals bremerarbeit GmbH)
- Unterstützung und Beratung der Einrichtungen bei der Antragstellung
- Das Führen erster Bewerbungsgespräche mit den potentiellen In-Job-TeilnehmerInnen
- Organisation der Zuweisung und der An- bzw. Austrittsformalitäten
- Durchführung der Qualifizierungsseminare und der Integrationsbegleitungen
- Monatliche Abrechnung der Mehraufwandsentschädigungen

### 2009

In der Förderperiode vom **01.05.2009** bis **30.04.2010** waren im Netzwerk Kinderbetreuung 33 TeilnehmerInnen beschäftigt. Von dieser Teilnehmerzahl sind 22 Abgänge zu verzeichnen, die sich wie folgt darstellten:

- 3 TeilnehmerInnen schafften den Eintritt in den 1. Arbeitsmarkt
- 4 TeilnehmerInnen begannen eine Ausbildung
- 4 TeilnehmerInnen wechselten in eine Umschulung/ Fortbildung
- 2 TeilnehmerInnen brachen (ohne Folgebeschäftigung) ab
- 9 TeilnehmerInnen hatten einen unbekanntem Verbleib

In oben genannten Zeitraum gab es zudem 45 Orientierungen auf einen In-Job, davon 28 Vorstellungsgespräche u. letztlich 22 Zuweisungen, bzw. In-Job-Antritte. Gesamthaft fanden in dieser Zeit 1970 Gespräche mit TeilnehmerInnen, Einrichtungen und Behörden statt.

Hinsichtlich der Platzzahlen gab es 25 gesiegelte Plätze von insgesamt 21 Einsatzstellen. Von den 25 gesiegelten Plätzen waren 15 „aktive“ Plätze mit einer durchschnittlichen Auslastung von 87,22 % belegt.

### 2010

Im Förderzeitraum vom **01.05.2010** bis zum **30.04.2011** fanden insgesamt 849 Gespräche mit TeilnehmerInnen, Einrichtungen und Behörden statt. 47 Personen wurden auf einen Integrationsjob orientiert und 30 haben sich bei uns vorgestellt. Von dieser Personengruppe wurden 20 Personen zugewiesen. Die insgesamt 27 TeilnehmerInnen finden sich wie folgt in der Maßnahme wieder:

- 2 TeilnehmerInnen schafften den Eintritt in den 1. Arbeitsmarkt
- 3 TeilnehmerInnen haben mit einer Ausbildung begonnen (z.B. als ErzieherIn KinderpflegerIn, AltenpflegerIn)
- Bei 13 TeilnehmerInnen läuft die Maßnahme ohne Anschlussbeschäftigung aus
- 6 TeilnehmerInnen haben den In-Job ohne Folgebeschäftigung abgebrochen

20 Einrichtungen haben zusammen 24 In-Job-Plätze im Bereich Kinderbetreuung angeboten.

Der Verbund Bremer Kindergruppen e.V. ist für die korrekte Durchführung und Begleitung dieser Maßnahme verantwortlich und fungiert als Mittler zwischen den verschiedenen Kooperationspartnern. Seit Anfang 2008 muss der Bereich aufgrund finanzieller Einschnitte von einer Person allein betreut werden.

Zusammenfassend ist eine deutlich ansteigende Akzeptanz dieser Maßnahme zu verspüren. Dies führen wir nicht zuletzt auf das uns entgegengebrachte Vertrauen zurück.

### 7.8. Freiwilliges Soziales Jahr

Als freier Träger für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) konnte der Verbund Bremer Kindergruppen e.V. den Kindertageseinrichtungen der Elternvereine junge Menschen als HelferInnen und bereichernde Personalalternative in die Kindertageseinrichtungen vermitteln.

Der Verbund übernimmt im Bereich FSJ die Koordinierung der BewerberInnen und der Gruppen und begleitet die jungen Menschen während ihrer FSJ-Zeit in den Elternvereinen.

Wir konnten im Kindergartenjahr 2008/2009 insgesamt 39 junge Menschen vermitteln, davon waren 8 Teilnehmer junge Männer.

Im Zeitraum 2009/2010 befanden sich 52 junge Menschen im FSJ, davon waren 9 männlich.

2010 wurden 3633 Gespräche im FSJ-Bereich geführt. Dazu zählen Gespräche mit den FSJlerInnen und den Einrichten.

Es ist deutlich zu erkennen, dass sowohl die Zahl der BewerberInnen wie auch die Zahl der interessierten Gruppen an dem FSJ-Angebot in den letzten Jahren gestiegen sind. Besonders erfreut sind wir, dass auch Anfragen junger Männer bei uns eingehen. Die Anzahl der eingehenden Bewerbungen hat sich bei 120-150 Bewerbungen pro Durchgang eingependelt.

Ein Großteil der Bewerbungen geht erst zum Frühsommer ein. Dies liegt vor allem daran, dass viele junge Menschen sich nach ihren Schulabschlussprüfungen um eine Perspektive kümmern oder sich nach Absagen für Ausbildungsplätze um ein FSJ bemühen. Das FSJ wird genutzt als Orientierung für den beruflichen Werdegang oder als sinnvolle Überbrückung zwischen Schule und Ausbildung oder Studium. Die FSJlerInnen können Erfahrungen in dem Tätigkeitsfeld Kindertagesbetreuung sammeln, den Umgang mit Kindern, Eltern und KollegInnen erproben und dabei ihre eigenen Fähigkeiten und Bedürfnisse kennenlernen.

Die FSJlerInnen werden beim Verbund überwiegend von zwei Spezialpädagoginnen an 25 Seminartagen pädagogisch betreut. Außerdem begleiten die beiden sowohl die AnleiterInnen in den Kindertageseinrichtungen sowie die jungen Menschen durch ihr FSJ. Zweimal im Jahr finden FSJ-AnleiterInnen-Treffen statt, auf denen über die Aufgaben von Einsatzstelle, FSJlerInnen und Träger gesprochen wird und ein allgemeiner Austausch über die Erfahrungen der Einsatzstellen mit dem FSJ stattfindet.

Wir freuen uns über die stark angestiegene Zahl der FSJlerInnen in den Elternvereinen, das Vertrauen der Gruppen, die uns als FSJ-Träger wählen und mit denen wir teilweise schon seit Jahren zusammenarbeiten. Es ist aus unserer Sicht zu begrüßen, dass immer mehr Kindergruppen jungen Menschen die Chance geben, ein FSJ absolvieren zu können und ihre Gruppen mit dem Einsatz dieser jungen Menschen bereichern.

## 7.9. Qualitätsmanagement

Am 26. Oktober 2010 ist das Qualitätsmanagementsystem des Verbundes Bremer Kindergruppen e.V. nach DIN EN 9001-2008 erfolgreich zertifiziert worden.

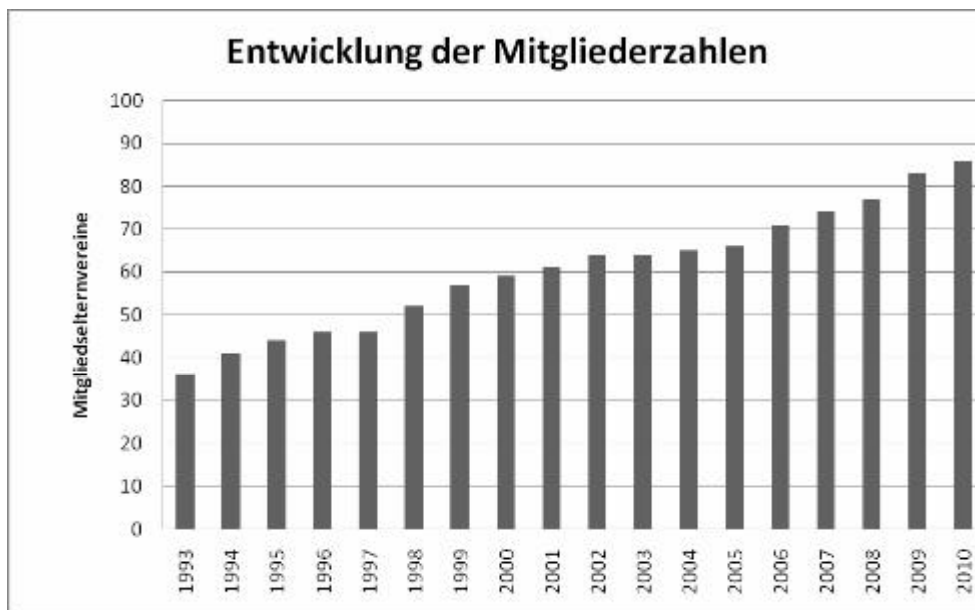
Im Rahmen des Qualitätsmanagements haben wir in den Jahren 2009 und 2010 alle Arbeitsprozesse in unserer Beratungsstelle durchleuchtet und in einem Handbuch dokumentiert. Das war ein sehr arbeitsaufwendiger Prozess, den wir größtenteils während des laufenden Betriebs bearbeitet haben. Im Rahmen des Qualitätsmanagements wurden das Beschwerdemanagement und die Managementbewertung neu eingeführt, um die Arbeitsabläufe in der Beratungsstelle kontinuierlich zu verbessern. Durch das Qualitätsmanagementsystem sind die Arbeitsprozesse in der Beratungsstelle transparenter und die Zuständigkeiten eindeutiger geklärt worden. Neue MitarbeiterInnen können jetzt schneller und effektiver eingearbeitet werden.



## 7.10. Der Verbund in Zahlen

### 7.10.1. Mitglieder

Im Jahr 2010 konnten wir den 86. Elternverein als Mitglied im Verbund Bremer Kindergruppen e.V. begrüßen. Damit hat sich der Trend fortgesetzt. In den Jahren 2009 und 2010 wurden 9 Mitgliedsvereine aufgenommen.



Das Beratungs- und Informationsangebot nahmen im Jahr 2010 insgesamt 126 Einrichtungen in Anspruch. Davon sind 125 dem Verbund angeschlossene Einrichtungen. Diese betreuen insgesamt 2590 Kinder: 805 davon im 1-3jährigen Bereich, 1451 im 3-6jährigen Bereich und 334 im 6-14jährigen Bereich.

### 7.10.2. Kontakt- und Beratungsstelle

#### 2009 in Zahlen:

- 3301 Kurzberatungen, davon 2678 mit weiblichen Personen
- 125 Einmalige Intensiv-Beratungen
- 30 Beratungsprozesse
- 122 Organisationsberatungen
- 75 Informationsveranstaltungen mit 714 TeilnehmerInnen, davon waren 643 weiblich

### 2010 in Zahlen:

- 3825 Kurzberatungen, davon 3080 mit weiblichen Personen
- 112 Einmalige Intensiv-Beratungen
- 37 Beratungsprozesse
- 126 Organisationsberatungen
- 84 Informationsveranstaltungen mit 694 TeilnehmerInnen, davon waren 601 weiblich

### Das sind insgesamt:

- 7126 Kurzberatungen, davon 5758 mit weiblichen Personen
- 237 Einmalige Intensiv-Beratungen
- 67 Beratungsprozesse
- 248 Organisationsberatungen
- 159 Informationsveranstaltungen mit 1408 TeilnehmerInnen, davon waren 1244 weiblich

Der drastische Anstieg im Bereich der Kurzberatungen ist auf den starken Anstieg der E-Mail-Beratungen zurückzuführen. Dieser Bereich wächst stetig und ist für uns und vor allem für die ratsuchenden Eltern ein wichtiger Weg zur Kontaktaufnahme.

Die E-Mail-Beratung erleichtert vielen Eltern die Kommunikation und Nachfrage, da sie ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten für die Elternvereine häufig am Abend nach der Arbeit erledigen und nicht zu unseren Öffnungszeiten persönlich anrufen können. Mit der E-Mail-Kommunikation möchten wir die Eltern entlasten und ihnen einen an ihre Bedürfnisse angepassten Kommunikationsservice bieten.

Ergänzt wurde das Angebot im Jahr 2009 durch unsere Homepage.

Wir stellen insgesamt fest, dass wir, wie in den Jahren zuvor, mit einer stetig wachsenden Zahl an Beratungen arbeiten. Die Nachfrage nach unserem Angebot steigt und es ist in Zusammenhang mit der gesellschaftlichen und politischen Entwicklung im Bereich der Kinderbetreuung dringend erforderlich. Die stetig steigende Nachfrage zeigt sehr deutlich, dass Eltern und pädagogisches Fachpersonal eine kompetente Beratungsstelle benötigen und annehmen.

### 8. Kooperationen

Der Verbund Bremer Kindergruppen e.V. ist regional und überregional in ein Netzwerk aus unterschiedlichen Einrichtungen und Projekten eingebunden. Das Engagement des Verbundes dient dabei der großflächigen Vernetzung mit wichtigen Partnern und Entscheidungsträgern aus Wissenschaft und Praxis. Zudem fungiert der Verbund als Interessenvertretung und übernimmt eine Brückenfunktion zwischen Praxis, Politik und Verwaltung.

Die MitarbeiterInnen des Verbundes gelangen im Rahmen der Kooperationen an aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse der Elementarpädagogik, die sie vielfältig in die Praxis einbringen. Es fließt neues Wissen in die allgemeine Beratung, in die Fachberatung, durch den monatlichen Rundbrief sowie in qualitätssichernde Maßnahmen ein. Aktuelle Gesetzestexte und Richtlinien werden ebenfalls auf diesem Weg an die Vereinsvorstände und Beschäftigten in selbstorganisierten Elternvereinen herangetragen.

#### **Regional**

Auf der regionalen Ebene kooperiert der Verbund zum einen mit Behörden und Ämtern. Des Weiteren existieren zahlreiche Kooperationen mit Institutionen und Einrichtungen, die dem gleichen Ziel, nämlich einer beständigen Sicherung der Qualität in Kindertageseinrichtungen, folgen.

#### ***Wichtige Gremien, Sitzungen und Informationsveranstaltungen werden von den FachbetreuerInnen besucht:***

- Jugendhilfeausschuss – Gremium von vielen InteressenvertreterInnen zu allen kinder- und jugendpolitischen Fragen der Stadtgemeinde Bremen, die zur Entscheidung in der Sozialdeputation diskutiert und vorbereitet werden.
- AG78 – vom Amt für Soziale Dienste initiierte Arbeitsgruppe, die sich aus Trägervertretern und Behördenmitgliedern mit Themen der Kindertagesbetreuung befasst.

#### ***Als Mitglied ist der Verbund regional engagiert beim:***

- Netzwerk Selbsthilfe

#### **Weitere regionale Kooperationen mit Institutionen und Einrichtungen:**

- Intensive Zusammenarbeit mit dem Paritätischen
- Intensive Zusammenarbeit mit den InitiativbetreuerInnen des Amtes für Soziale Dienste
- Zusammenarbeit mit anderen Trägern der Kindertagesbetreuung
- Intensive Zusammenarbeit mit der Fachschule für die Erzieherausbildung
- Universität Bremen
- KrippenleiterInnentreffen
- "Bremer Verbundprojekt Beruf und Familie"
- PiB – Pflegekinder in Bremen
- Gesundheitsamt Bremen

## 8. Kooperationen

---

- Unfallkasse
- bremer und bremerhavener arbeit gmbh und jobcenter

### Überregional

***Überregional ist der Verbund ein Mitgliedsverein in folgenden Verbänden:***

- Elterninitiativen Niedersachsen/Bremen (LagE)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen (BagE)
- Evers Arbeitsschutz
- Internationaler Bund (IB)
- LagFSJ

***Kooperationen im Bereich der Fort-, Weiterbildung-, Qualifizierungs- und Informationsveranstaltungen***

- Pro Familia
- Epsymo
- Impuls e.V.
- Arbeitsgemeinschaft Arbeitsloser BürgerInnen (AGAB)
- Arbeiter Samariter Bund (ASB)
- Kinderschutzbund
- Verbraucherzentrale
- Beratungsstelle Männer gegen Männer-Gewalt

## 9. Jahresrückblick 2009/2010

### 9.1. Das Jahr 2009

#### **Einladung zum ersten trägerübergreifenden Krippentreffen**

Am 03. Februar 2009 hat das erste trägerübergreifende Krippentreffen mit großer Resonanz in den Räumen des Verbundes stattgefunden.

Das Krippentreffen ist mit dem Ziel, einen trägerübergreifenden Austausch zum Thema "Qualität in der unter 3jährigen Betreuung" zu ermöglichen, entstanden.

Die erste Veranstaltung diente dem allgemeinen Austausch. Die große Resonanz zeigte, dass der Kommunikationsbedarf zu diesem Thema sehr hoch ist.

Die Krippentreffen finden seitdem regelmäßig in den Räumen des Verbundes statt.

Bei den Krippentreffen sitzen erstmals FachberaterInnen, LeiterInnen und ErzieherInnen trägerübergreifend an einem Tisch. So haben alle Berufsgruppen, die im unter 3jährigen Bereich tätig sind, die Möglichkeit sich auszutauschen.

Mit der Einladung zu den Krippentreffen hat der Verbund Bremer Kindergruppen e.V. einen entscheidenden Beitrag geleistet, die Qualität der unter 3jährigen Betreuung voranzutreiben.

Ausgelöst durch das trägerübergreifende Krippentreffen wurde die Situation der unter 3jährigen in der AG 78 "Tagesbetreuung" mit Erfolg behandelt und eine UnterAG gebildet. Das Ziel dieser UAG U3 ist es, Qualitätskriterien für die Tageseinrichtungen und die Tagespflege zu erarbeiten.

Das erste Treffen der UAG U3 fand im April 2009 unter Leitung der Geschäftsführerin des Verbundes, Gabriele Helms, statt. Alle Punkte zur Sicherung und Verbesserung der Betreuung im unter 3jährigen Bereich, die beim ersten Krippentreffen erörtert wurden, konnten in der Arbeitsgruppe diskutiert werden.

Auch die senatorische Behörde griff das Thema bei der Entwicklung einer "Vereinbarung zur Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen" auf. Sie richtete eine Unterarbeitsgruppe "Die Jüngsten" ein, die sich mit dem Thema Qualitätssicherung im unter 3jährigen Bereich beschäftigt und von Gabriele Helms geleitet wird.

#### **Fachgespräch der Uni zum Thema „Bildung von Anfang an. Berufseinstiegsphase Frühpädagogik: Welche Qualität schafft eine staatliche Anerkennung?“**

An der Diskussion am 07. Mai 2009 nahmen Frau Prof. Ursula Carle, Universität Bremen; Herr Antons, Bremer Stiftung „St. Petri“; Frau Klein, KiTa Bremen; Frau Hanschen, Landesverband ev. Kindertageseinrichtungen sowie Gabriele Helms vom Verbund Bremer Kindergruppen e.V. teil.

Ausgehend von den bisherigen Regelungen in der ErzieherInnenausbildung

## 9. Jahresrückblick

---

wurde in dem Fachgespräch die Frage erörtert, wie die Berufseinstiegsphase der AbsolventInnen des Studiengangs Frühpädagogik gestaltet werden kann und welche Qualität für eine staatliche Anerkennung notwendig ist.

### **Nachbarschaftstreffen**

Nach einem Aufruf der Senatorin Frau Rosenkötter hat der Verbund Bremer Kindergruppen e.V. am 26. Mai 2009 an der bundesweiten Aktion „Nachbarschaftstreffen“ teilgenommen. Die Besucher hatten die Möglichkeit, die Räumlichkeiten des Verbundes zu besichtigen. Frau Rosenkötter hat es in diesem Rahmen nicht geschafft, den Verbund zu besuchen. Diesen Besuch holte sie im September nach.

### **Sozialsenatorin Rosenkötter besucht den Arbeitskreis Perspektive beim Verbund**

Anfang September hat die Senatorin Frau Rosenkötter am Arbeitskreis Perspektiven des Verbundes teilgenommen. Auf diesem Treffen stellte Frau Helms der Senatorin den Verbund vor und verdeutlichte die zentralen Probleme der Kindertageseinrichtungen von Elternvereinen, denen nur geringe Fördermittel zur Verfügung stehen und die bei einer Neugründung hohe Auflagen zu erfüllen haben. Im Rahmen der Veranstaltung kam es zu einem intensiven Austausch zwischen der Senatorin und den Mitgliedern des Arbeitskreises. Weiterführend gab es Gespräche mit dem Amt für Soziale Dienste zur Finanzierung von Elternvereinen und mit der senatorischen Behörde über die Zukunft des Verbundes.



### **Messe Hanse Life**

Im Rahmen der Sonderausstellung Baby&Kind am 12.-13. September 2009 konnte sich der Verbund Bremer Kindergruppen e.V. erfolgreich präsentieren. Eltern aus Bremen und dem Umland nahmen die Gelegenheit wahr, sich im

## 9. Jahresrückblick

---

Rahmen der Messe über die Unterbringungsmöglichkeiten für Kinder in Elternvereinen zu informieren.

### **Studienfahrt Reggio Emilia**

Vom 08. bis 15. November 2009 führte der Verbund Bremer Kindergruppen e.V. unter Leitung von Gabi Helms eine Studienfahrt nach Reggio Emilia durch. Ziel war das praxisorientierte Kennenlernen des pädagogischen Reggioansatzes. Die TeilnehmerInnen besuchten u.a. das Dokumentationszentrum der Reggiopädagogik im Internationalen Kindheitszentrum, eine Kinderkrippe und einen Kindergarten.

Die Reise war eine Weiterbildung für Fachkräfte aus Elternvereinen. In Kooperation mit der Fachschule für Sozialpädagogik nahmen außerdem vier FachlehrerInnen teil.



**Teilnahme am Neustädter Forum der SPD** – Podiumsdiskussion zum Stand der Ausbauplanungen und dem Mehrbedarf an Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren im Stadtteil Neustadt unter Beteiligung verschiedener Trägervertreter sowie Staatsrat Dr. Schuster am 25. November 2009

**Umzug des Personal- und Buchhaltungsservice des Verbundes** im Dezember in die neuen Büroräume in der Lahnstraße 22.

Außerdem wurde im Jahr 2009 der **Film "Miteinander Aufwachsen"** der Landesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen Niedersachsen/Bremen e.V. veröffentlicht. Der Film wirft einen Blick in den Alltag von sechs Krippengruppen. Aus Bremen haben die Stadtteilstrolche e.V. aus dem Viertel mitgewirkt.

### 9.2. Das Jahr 2010

#### **"Fachlicher Austausch zu den Mindeststandards und Vorgaben im Bereich der Kindertageseinrichtungen der Elternvereine" am 15. April 2010**

Ein Treffen mit Vertretern des Landesjugendamts, des Amtes für Soziale Dienste mit der Steuerungsstelle und einzelnen Initiativberatern, des Gesundheitsamts, der Unfallkasse und des Lebensmittelüberwachungs-, Tierschutz und Veterinärdienst. In der Gesprächsrunde wurde über die zahlreichen Schwierigkeiten diskutiert, vor denen Elternvereine stehen, wenn sie die verschiedensten behördlichen Auflagen erfüllen müssen. Ziel war es, ein Papier zu erarbeiten, das den Elternvereinen zur Verfügung gestellt werden soll und die Fragen beantwortet:

- Welche Behörden haben welche Fachkompetenzen und Zuständigkeiten?
- Welche Behörde sollte wann kontaktiert werden?

#### **Beteiligung an der Ausbildungsmesse Job4u**

Gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilliges Soziales Jahr haben wir am 7. Mai 2010 auf dem Airport Bremen den Verbund als FSJ-Träger auf der Ausbildungsmesse job4u vertreten. Neben den MitarbeiterInnen des Verbundes nahmen noch 3 FSJlerinnen aus dem aktuellen Durchgang teil. Sie verteilten Flyer und berichteten über ihre Erfahrungen im FSJ.

#### **Erstes Austauschtreffen für Vorstände**

Auf Initiative eines Vorstandmitglieds eines Elternvereins fand am 27. Mai 2010 erstmalig ein Austauschtreffen für Vorstände statt. Unterstützend begleitete eine MitarbeiterIn des Verbundes das Gespräch um fachliche und organisatorische Fragestellungen vor Ort zu klären. Die Veranstaltung hatte eine große Resonanz und hat sich zu einem regelmäßigen Treffen entwickelt.

#### **Protest gegen Kindergartenplanung**

In einem offenen Brief an Staatsrat Dr. Schuster haben wir uns im September 2010 deutlich gegen die geplante Erhöhung der Gruppenstärke von 8 auf 10 Kinder in den U3-Gruppen ausgesprochen. Unser Protest hatte Erfolg und Elternvereine wurden von der Regelung ausgenommen.

#### **Jubiläumsfeier 20 Jahre Beratungsstelle beim Verbund**

Mit einem Jubiläumsempfang, an dem über 100 Gäste teilnahmen, haben wir am 24. September 2010 das 20jährige Jubiläum der Beratungsstelle gefeiert. Herr Knödel vom Landesjugendamt hielt als Vertretung für die Sozialsenatorin Frau Rosenkötter eine Rede, in der er den Verbund als wichtige Institution für die Bremer Kinderbetreuungslandschaft darstellte und sagte, dass er die

## 9. Jahresrückblick

---

Fachkompetenz der Beratungsstelle sehr zu schätzen wisse. Weitere Reden hielten zwei Vertreterinnen der Landesarbeitsgemeinschaft der Elternvereine, Monika Schäfer aus dem Vorstand des Verbundes und Yvonne Averwesser von dem Elternverein „Kleine Vampire e.V.“.

Das 20jährige Jubiläum der Beratungsstelle war gleichzeitig das 20jährige Jubiläum von Gabriele Helms als Geschäftsführerin der Beratungsstelle.



### **Verbund stößt Debatte zum Thema Fachkräftemangel in Kindertageseinrichtungen an**

In dem Artikel "Erzieherinnen werden knapp", der am 17. Oktober 2010 im Weser Kurier erschienen ist, weist der Verbund auf den drohenden Mangel an Fachkräften in Kindertageseinrichtungen hin. Nach Berechnungen des Deutschen Jugendinstituts fehlen in Bremen bis 2013 rund 200 Fachkräfte, im Jahr 2017 werden es über 500 sein. Für Elternvereine ist diese Entwicklung besonders einschneidend, da Elternvereine finanziell schlechter gestellt sind, als Kindertageseinrichtungen der städtischen und anderen freien Träger.

### **Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems**

Am 26. Oktober ist das Qualitätsmanagementsystem des Verbundes Bremer Kindergruppen e.V. nach DIN EN 9001-2008 erfolgreich zertifiziert worden.

### **Forderung der finanziellen Gleichstellung der Elternvereine**

Seit Jahren setzen sich die Elternvereine für eine finanzielle Gleichstellung mit den anderen Kindertageseinrichtungen ein. Am 23. November 2010 haben sich Fachkräfte und Eltern auf einer Sitzung des Jugendhilfeausschusses für dieses Ziel mit einer gemeinsamen Protestaktion eingesetzt und erreicht, dass Staatsrat Dr. Schuster gegenüber radio bremen angibt, dass es viele Gründe gäbe eine perpektivische Angleichung der Finanzierung auch für Elternvereine in den nächsten 3 bis 4 Jahren anzustreben.

### **Veröffentlichung der Broschüre zur Reggio-Studienfahrt des Verbundes**

## 10. Ausblick auf das kommende Jahr

### **Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit und Eure und Ihre Unterstützung und machen weiter mit viel Motivation, Energie, Elan und noch mehr Ideen!**

Eure und Ihre alltäglichen Anfragen sind und bleiben eines unserer Hauptaufgabenbereiche und Anliegen. Wir wollen alle Ratsuchenden weiterhin mit dem Wissen, der Motivation und dem Elan wie bisher beraten und gleichzeitig unseren Service verbessern und uns für noch bessere Möglichkeiten im Bereich der Kinderbetreuung einsetzen. Wir freuen uns, eine derart große und positive Resonanz auf unsere allgemeine Kontakt- und Beratungsstelle zu erfahren und sind überzeugt, vielen ratsuchenden Menschen in den letzten Jahren erfolgreich geholfen zu haben und dies auch weiterhin tun zu können.

Durch den Ausbau im U3-Bereich wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert und es gibt mehr und mehr Möglichkeiten, Kinder altersadäquat betreuen zu lassen. Die durch das Kinderförderungsgesetz (KiföG) vorgegebenen Ziele lassen uns hoffend in die Zukunft schauen. Wir setzen uns für eine noch bessere Möglichkeit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein und haben das Ziel, gemeinsam mit Eltern Vereine zu gründen und den Ausbau der bestehenden Einrichtungen weiter voranzutreiben.

Dieses Ziel geht einher mit unserem Bestreben, Kindern Erfahrungsräume und Bildungschancen mit und durch andere Kinder in einer Gruppe zu ermöglichen.

Generell setzt sich der Verbund Bremer Kindergruppen e.V. gezielt und vehement dafür ein, dass bei der Bezuschussung die von Eltern gegründeten Vereine verstärkt berücksichtigt werden und unterstützt und begleitet die Mitglieder auf ihrem Weg zur Eröffnung neuer Gruppen.

Im Jahr 2010 hat der Verbund das Pilotprojekt „**Trägerstruktur Gemeinsam Aufbauen (TräGA)**“ entwickelt. Mit diesem Projekt für das Kalenderjahr 2011 will der Verbund als Kontakt- und Beratungsstelle ein- und zweigruppige Kindertagesbetreuungseinrichtungen in Trägerschaft von Elternvereinen durch zusätzliche flankierende Maßnahmen in geschäftsführenden Aufgaben stützen und somit für die Zukunft als Bestandteil der Betreuungslandschaft in Bremen sichern. Die teilnehmenden Elternvereine werden über den Verbund wirtschaftlich, z. B. durch abgestimmte Finanzierungspläne und finanzielle Ausgaben, stabilisiert. Die professionell-pädagogische Arbeit soll konsolidiert und weiterentwickelt werden, indem die Elternvereine der Fachaufsicht beim Verbund unterliegen. Eine strukturelle Veränderung der Vereinsführung wird durch die enge Anbindung an den Verbund erreicht. Dadurch soll eine kontinuierliche, stabile und gesicherte Vereinsführung trotz regelmäßiger Vorstandswechsel langfristig ermöglicht werden.

Die seit vielen Jahren etablierte Trägerschaft von Kinderbetreuungseinrichtungen durch Elternvereine bietet seit jeher eine Struktur der sozialen Integration und Stärkung von Familienkompetenzen. Vereine, durch Familien organisiert und geführt, sichern für die Zukunft die ehrenamtliche Gemeinwohlorientierung und die Bildung und Weiterbildung sozialen Kapitals für die lokale Ebene. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist seit Anbeginn an ein wichtiges Ziel in Elternvereinen. Mittlerweile sind in Elternvereinen annähernd alle Eltern berufstätig. Diese führen die Geschäfte des Vereins ehrenamtlich, neben den eigenen beruflichen und familiären Verpflichtungen. In den Vereinen wechseln die Vorstände in der Regel jährlich. Neue Vorstände müssen sich mit vielerlei Fragen der Vereinsarbeit im Allgemeinen und den rechtlichen Grundlagen dieser spezifischen Vereinstätigkeit auseinandersetzen. Sie müssen die Verantwortung und gesetzliche Vertretung für den Verein übernehmen.

Diese Anforderungen führen zu stetig anwachsenden Beratungsgesprächen im Verbund. Allerdings kann die Beratung nur einen Teil der Fragen und Probleme auffangen. Das Grundproblem liegt vielmehr in der fehlenden Kontinuität des Vereinslebens.

Neben dem derzeitigen Beratungsangebot der Kontakt- und Beratungsstelle kann durch professionelle Unterstützung in geschäftsführenden Aufgaben, die ehrenamtliche Tätigkeit stabilisiert und gesichert werden. Die Teilnehmer aus dem Pilotprojekt entwickeln gemeinsam Strukturen zur Sicherung und Steigerung der Qualität in Elternvereinen.

So bleiben für die Stadt Bremen Kindergruppen dieses Trägerbereichs als qualitativ gutes Betreuungsangebot erhalten und installieren nachhaltig die Vielfalt in der Kita-Landschaft vor Ort.

In der Pilotphase begleitet der Verbund 11 Einrichtungen durch flankierende Maßnahmen. Um die verschiedenen Strukturen von Elternvereinen zu erfassen und in bedarfsorientierte Stützstellen zu implementieren, werden ein- bzw. zweigruppige Elternvereine, also Projektteilnehmer ausgewählt.

Die geschäftsführenden Aufgaben umfassen im Wesentlichen zwei Bereiche: Finanzen und pädagogische Fachaufsicht. Zudem ist die Querschnittsaufgabe im Verbund die beauftragte Außenvertretung und Vollmacht zur Verhandlung bei Ämtern, Behörden und sonstigen relevanten Einrichtungen.

Im Mittelpunkt steht die Zusammenarbeit der Vorstände und Fachkräfte mit dem Verbund. Die Gruppen werden so durch das Pilotprojekt in ihrer Eigenverantwortlichkeit und mit ihrem eigenen Profil gestützt und gesichert. Dennoch verbleibt die letztendliche Verantwortung in den Vereinen selbst, die dadurch autonom und in ihrer spezifischen Eigenheit erhalten bleiben.

Wichtige Voraussetzung für die Installation einer Übernahme von geschäftsführenden Aufgaben durch den Verbund ist die verbindlich kontinuierliche Zusammenarbeit von Vorständen und Personal der Vereine mit diesem, durch welche gemeinsam bedarfsorientierte Aufgabeninhalte erstellt werden, von denen hoffentlich alle Vereine, die in den Folgejahren in das Projekt einsteigen werden, profitieren können.

### 11. Resümee

Der Verbund sieht sich in allen Belangen, Verhandlungen, Vorhaben und Angeboten als Mittler und Stelle, an der die Informationen zusammen laufen und an der wir hoffentlich unterstützen und vermitteln können.

Unsere sämtlichen Pläne und Aussichten im Blick, sei an dieser Stelle besonders darauf hingewiesen, dass bei jeglichen Plänen und Ideen, die Interessen der Kinder an erster Stelle stehen und zu jeder Zeit im Auge behalten werden müssen.

Es zählt nicht nur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sondern auch und vor allem das Wohl und Interesse der Kinder.

Abschließend möchten wir an dieser Stelle allen danken, die uns mit tatkräftiger Unterstützung, kritisch wohlwollenden Rückmeldungen, gemeinsamen Aktionen und viel Motivation und Enthusiasmus begegnet sind.

Wir freuen uns über alle, mit denen wir in der einen oder anderen Form Kontakt haben und hatten, und die uns auf unseren täglichen konkreten, weitreichenden, manchmal innovativen und außergewöhnlichen Wegen und Pfaden begleiten und uns verbunden sind.

Wir hoffen weiterhin auf die Freude und Einsatzbereitschaft der Eltern, die Begeisterung und Neugier der Fach- und Betreuungskräfte und die konstant gute Zusammenarbeit mit den KooperationspartnerInnen.

**In diesem Sinne: Wir freuen uns auf Euch und Sie und auf viele weitere gemeinsame Jahre!**

**Herzlichen Dank und frohes Schaffen!!!**

**Wünscht das Team vom Verbund**

**Verbund Bremer Kindergruppen  
zusammen groß werden e.V.**

Lahnstraße 17/19

28199 Bremen

Tel 0421 50 26 63

Fax 0421 59 24 37

[kontakt@verbundbremerkindergruppen.de](mailto:kontakt@verbundbremerkindergruppen.de)

[www.verbundbremerkindergruppen.de](http://www.verbundbremerkindergruppen.de)

**Öffnungszeiten**

Mo-Do 9.00 - 13.00 Uhr

Do 16.00 - 18.00 Uhr

Beratung bitte nach Terminabsprache

Wenn Sie uns unterstützen wollen,  
spenden Sie bitte auf das

Konto Nr. 113 88 17

BLZ 290 501 01

bei der Sparkasse Bremen

